

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königl. Gerichts-Ämter und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Auf das zum Nachlasse des Tischler und Kistenbauer Herrn **Friedrich Fürchtegott Wäder** in **Ummelsdorf** gehörige, Folio 56 im Grund- und Hypothekenbuche für Ummelsdorf eingetragene **Haus- und Gartengrundstück** ist ein Gebot von

4500 Mark

gethan worden.

Indem dieß andurch bekannt gemacht wird, werden gleichzeitig Diejenigen, welche auf obgedachtes Grundstück ein höheres Gebot zu thun gesonnen sind, veranlaßt, in dem auf

den 2. September 1876

anberaumten Termin an hiesiger Gerichtsamtstelle vor 12 Uhr Mittags zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu thun und der Verhandlung alsdann gewärtig zu sein.

Frauenstein, am 27. Juli 1876.

Das Königl. Gerichtsamt daselbst.
Küchler, C.A.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Ueber die heurige, bereits begonnene und noch zu erwartende Ernte in unserer Gegend wird von Deconomen uns mitgetheilt, daß das Wintergetreide in der Hauptsache eine Mittelernte gebe, daß das Futter gut gewachsen und das Sommergetreide sehr zufriedenstellend gediehen sei. Die Kartoffeln, sowie das Herbstfutter brauchen zu fernern Wachsthum baldigen Regen.

Dresden. Während preussische Blätter die diesjährigen Manöverpläne, Zeiteintheilung u. ihren Lesern schon vor längerer Zeit mittheilen konnten, verlautet in der sächsischen Presse zur Zeit noch kein Wort über die Details der Herbstübungen des Königl. sächsischen (12.) Armee-corps, welche in diesem Jahre durch die Anwesenheit des deutschen Kaisers während der letzten Tage erhöhtes Interesse in Anspruch nehmen und schon in nächster Zeit brigadeweise ihren Anfang nehmen werden. Geheimnisse kann es doch nunmehr wahrlich nicht mehr zu bewahren geben und die Ausarbeitung der betreffenden Dislocationsübersichten im Generalstabe muß ja längst vollendet sein.

— Das gesammte Vermögen der Stadt Dresden beläuft sich jetzt auf 25,999,872 Mark, von dem $\frac{4}{5}$ dem Substantialvermögen angehören. Eine sehr erfreuliche Rente wird die Stadt aus den ihr gehörigen 248 Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien beziehen, nachdem der Staat einen so splendiden Kaufpreis gewährte. Die Anleihen machen ein Passivum von 38 $\frac{1}{2}$ Millionen aus, wovon 4 $\frac{1}{2}$ Millionen auf die früheren Anleihen zu 3 und 4 pro Cent kommen.

Leipzig. Für den, in den ersten Tagen des September

bevorstehenden Besuch des Kaisers werden schon große Vorbereitungen zu würdigem Empfange getroffen. Der ganze Straßenzug (Windmühlenstraße, Königsplatz, Petersstraße, Markt, Grimmaische Straße, Augustusplatz, Bahnhofstraße, Göthestraße, bis zum Königl. Palais) wird mit Flaggenbäumen eingefast; zahlreiche Ehrenpforten sollen errichtet werden; Museum, Rathhaus und alle städtischen Gebäude werden decorirt. Am 5. Septbr. findet Galavorstellung im Stadttheater, dann eine Serenade und große Illumination statt. Am 6. Septbr. ist ein vom Hofmarschallamt ausgerichtetes solennes Diner im Schützenhause.

Berlin. Die Einladung des Königs von Bayern an unsern Kaiser, den Wagner'schen Opernvorstellungen in Baireuth beizuwohnen, ist von Letzterem angenommen und dies mittelst eines überaus herzlichen Handschreibens dem König Ludwig mitgetheilt worden. Der Kaiser wird sich also wahrscheinlich vom 13.—16. August in Baireuth aufhalten und einem Theile der ersten Serie der Vorstellungen beiwohnen.

— An den diesjährigen preussischen Herbstmanövern werden viele Fürsten, Prinzen und fremdländische Offiziere theilnehmen; man nennt den König von Sachsen, Erzherzog Albrecht von Oesterreich, Großfürst Nikolaus von Rußland u. A.

Elfaß. Wie die Gesinnung in Elfaß sich dem neuen Vaterlande immer mehr zuwendet, sah man bei der kürzlich stattgefundenen Aushebung in Straßburg. Die jungen Leute kamen vom Lande herein, geschmückt und mit Fahnen und Musik voran, wohl zu manchen dasigen Franzosen nicht geringem Aerger. Von den zahlreichen bei den Garderegimentern